

Fabrikschleichach. Mitten in der Pandemie hat Isabel Dieck-Tummeley das Café Ton in der Keramikwerkstatt Fabrikschleichach von ihrer Mutter Susanne Lillich übernommen. Dank eines Förderprogramms des Amts für Ländliche Entwicklung nutzte sie die verordneten Zwangspausen zu einem Umbau, der nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das Café Ton mit seinem besonderen Ambiente ist ab sofort an den Wochenenden wieder geöffnet.

Wer das Stichwort „Dorferneuerung“ hört, dem fallen zunächst Dorfplätze, Gemeinschaftshäuser oder Ortsbegrünungen ein. Die Ämter für Ländliche Entwicklung haben aber neben baulichen Rahmenbedingungen auch das Leben in den Dörfern im Blick. In diese Richtung zielt das Programm „Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung für vitale Dörfer“. Dazu zählen neben Dorfläden oder Handwerksbetrieben natürlich auch gastronomische Betriebe, wie Technischer Amtsrat Joachim Kern vom Amt für Ländliche Entwicklung bei der Wiedereröffnung in Fabrikschleichach am Freitag erklärte. Das Ergebnis der Förderung begeisterte ihn: Innerhalb der historischen Pottaschensiederei der früheren Balthasar-Neumann-Glashütte haben sich die Nutzungen etwas verschoben. Töpferin Susanne Lillich hat ihre Werkstatt verlegt, damit wurde mehr Platz für das Café geschaffen. In der neuen Werkstatt mit Blick auf den Dorfteich bietet sie jetzt auch Keramikurse in Kleingruppen oder Einzelstunden an. Das Spektrum reicht von der Aufbautechnik bis zum Drehen an der Töpferscheibe oder im figürlichen Modellieren. Natürlich fertigt sie weiterhin Geschirr und Gartenkeramik an.

Eine Auswahl der Werkstücke der Töpferei dekoriert das Café. Hier können die Gäste an kleineren und größeren Tischen, oder auch in einer Sofa-Ecke Platz nehmen. Der Fabrik-Charakter kommt unverfälscht zur Geltung, obwohl eine moderne Küche eingebaut wurde, ebenso wie neue Sanitäreanlagen. Bei schönem Wetter genießen die Gäste auch die Freiluftplätze vor dem Haupteingang.

ILE-Managerin Ulla Schmitt machte die junge Café-Betreiberin im Sommer 2022 auf das Förderprogramm aufmerksam. Isabell Dieck-Tummeley dankte bei der Wiedereröffnung für die vielfältige Unterstützung durch Ulla Schmitt, die Gemeinde Rauhenebrach und ihre Cousine Leonie Reinbacher, die mit ihr die Anträge ausfüllte, denn ganz ohne Bürokratie geht es auch bei Förderprogrammen für Kleinstunternehmen nicht.

Für Bürgermeister Matthias Bäuerlein ist es selbstverständlich, die Gewerbetreibenden in Rauhenebrach nach besten Kräften zu unterstützen, denn „zu einer lebendigen Gemeinde gehören auch Betriebe vor Ort. Und die besten Wander- und Radwege laufen ins Leere, wenn es nach der Tour oder als Rast keine Gelegenheit zur Einkehr gibt“, erklärte er. Es sei eine besondere Freude, in Zeiten, wo gastronomische Betriebe eher schließen, zu sehen, dass es hier mit frischem Wind weitergehen soll. Hoherfreut war er auch, dass sämtliche Handwerksleistungen direkt in der Region „eingekauft“ werden konnten.

Das betonte auch Isabell Dieck-Tummeley. Die Zusammenarbeit sei sehr angenehm und die Ergebnisse so überzeugend gewesen, dass „das meine erste aber sicherlich nicht meine letzte Baustelle war“.

Das Café Ton ist ab sofort wieder samstags und sonntags geöffnet, von 9.30 bis 12.00 Uhr gibt es Frühstück, ab 12.30 Uhr Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Sowohl bei Getränken und Kuchen als auch bei den Vesperpaketen, die „Durchreisende“ erwerben können, kommen auch Menschen auf ihre Kosten, die sich vegan ernähren. Familie Dieck-Tummeley hofft, dass sie die Öffnungszeiten bald auch erweitern können – und auch die Tradition kultureller Veranstaltungen in der Töpferei soll wieder aufgenommen werden.

Infobox:

Von dem Förderprogramm profitieren können Betriebe bis zu zehn Mitarbeitern und einem Jahresumsatz bis zu zwei Millionen Euro. Auf Investitionen von mindestens 10.000 Euro gibt es eine Förderung bis zu 45

Prozent, die bei 200.000 Euro gedeckelt ist. Die Anträge müssen vor Baubeginn gestellt werden.

Bilder:

1: Freuen sich über das gelungene Projekt „Café Ton“ in Fabrikschleichach (von links): Joachim Kern vom Amt für ländliche Entwicklung, das Gastgeber-Ehepaar Dieck-Tummeley, Bürgermeister Matthias Bäuerlein und ILE-Managerin Ulla Schmitt.

2: Auch die Handwerker waren sehr zufrieden mit dem fertigen Werk -und hörten interessiert von den Fördermöglichkeiten des AIE. Unser Bild zeigt von links Schreiner Roland Aumüller, Trockenbauer Markus Schmuck, Fliesenleger Bastian Hogen und Alexander Hotzel, der für die Haustechnik verantwortlich zeichnete.

3: Seit 2007 gibt es das Café Ton in der Töpferei in Fabrikschleichach. Jetzt präsentiert es sich in Teilbereichen erneuert aber weiterhin mit unverwechselbarem Ambiente. Künftig soll es hier auch wieder kulturelle Veranstaltungen geben.